

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 196. Ratssitzung vom 27. November 2013

4509. 2013/13

Motion von Gian von Planta (GLP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 16.01.2013: Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacher- platz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Gian von Planta (GLP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3513/2013): Diese Motion geht auf eine Motion von 1994 zurück, die die Neugestaltung des Helvetiaplatzes und des Kasernenareals zum Ziel hatte. Am Stauffacher sorgte eine Baustelle dafür, dass die betreffende Strasse für mehrere Wochen gesperrt war. Diese Sperrung zeigte, dass die Stauffacherstrasse nicht notwendigerweise als regionale Verbindungsstrasse genutzt werden muss. Deshalb haben wir diese Motion eingereicht, in der wir fordern, dass wir den Verkehr um das Quartier herumleiten und eine Begegnungszone schaffen. Es gibt im Quartier derzeit vier Achsen, wir sind überzeugt dass auch zwei Achsen ausreichend wären. Stadteinwärts gibt es nur drei Verbindungsstrassen, wir begrüssen deshalb eine Textänderung. Der Verkehr muss im Norden entlang der Bahngleise geführt werden und im Süden entlang der Seebahnstrasse. Auch der Regierungsrat hat dies nachvollzogen, die Stauffacherstrasse ist nicht mehr als regionale Verbindungsstrasse klassiert. Begegnungszonen müssen auch an verkehrsorientierten Strassen geschaffen werden können. Deshalb ist es uns wichtig, dass dieses Anliegen als Motion und nicht als Postulat eingereicht wird.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Der Stadtrat lehnt die Motion ab, ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Das städtische Verkehrskonzept sieht vor, dass der Autoverkehr auf den Hauptachsen kanalisiert werden soll. Diese Hauptachsen sind in den Richtplänen festgelegt, auch die Stauffacherstrasse ist wichtig. Sie nimmt den Verkehr aus dem Langstrassenquartier auf und leitet ihn zu den Hauptachsen. Mit dem neuen Verkehrskonzept in der Langstrasse erhält die Stauffacherstrasse die Funktion eines Verbindungsbügels zwischen Feld- und Ankerstrasse. Die Badenerstrasse ist nur kommunal, beziehungsweise streckenweise überhaupt nicht klassiert. Sie kann nicht als*

Einfahrtachse ins Stadtzentrum dienen. Diese Motion widerspricht den richtplanerischen Vorgaben. Um aus der Stauffacherstrasse auf der Höhe des Helvetiaplatzes eine Begegnungszone zu schaffen, bräuchte es flankierende Massnahmen. So müssten beispielsweise Zufahrtstrassen gesperrt und Abbiegebeziehungen blockiert werden. Dadurch würde sich der Verkehr in die Quartierstrassen verlagern. Auf der Stauffacherstrasse fährt die Tramlinie 8, die Signalisation einer Begegnungszone ist auf einem Strassenabschnitt mit Tramverkehr zwar möglich, aber schwierig. Im betreffenden Perimeter gibt es viele aktuelle Projekte. Die Langstrasse soll tagsüber für den Autodurchgangsverkehr gesperrt werden. Der Autoverkehr soll unter anderem auf der Stauffacherstrasse kanalisiert werden. Ab 2016 soll der Stauffacher neu gestaltet werden, der Platz soll aufgewertet werden. Über die Neuorganisation und Aufwertung der Umgebung des Helvetiaplatzes gab es eine Volksabstimmung. Unter dem Amtshaus soll ein Parkhaus öffentlich gemacht werden und oberirdische Parkplätze ersetzen. Die Sanierung und Aufwertung des Strassenraumes im Bereich der Ankerstrasse und Kanonengasse ist ebenfalls vorgesehen. Der Kanton müsste die Umsetzung dieser Motion bewilligen. Im Kanton ist eine solche Motion nicht mehrheitsfähig.

Weitere Wortmeldungen:

Mauro Tuena (SVP): *Gian von Planta (GLP) kennt die dortige Situation offenbar nicht gut. Die Umwandlung von Strassenabschnitten in Begegnungszonen hat immer Auswirkungen auf den Verkehr. Diejenigen, die die Situation am Stauffacher und Helvetiaplatz kennen, wissen, dass die SVP das geplante Verkehrsregime im Langstrassenquartier bekämpfen wird, weil es zu einem Verkehrszusammenbruch führen wird. Ich empfehle allen, sich das Quartier während der Stosszeiten anzuschauen. Die Stauffacherstrasse ist eine wichtige und notwendige Verbindung vom Stauffacher zur Seebahnstrasse. Der Verkehr kann nicht durch andere Strassen geleitet werden.*

Markus Hungerbühler (CVP): *Die CVP lehnt sowohl die Motion, als auch das Postulat ab. Im Kanton ist dieses Anliegen nicht mehrheitsfähig. Es gibt höhere Instanzen, diese müssen respektiert werden. Mit den genannten Argumenten könnten in der Stadt überall Begegnungszonen eingerichtet werden.*

Markus Knauss (Grüne) *stellt folgenden Textänderungsantrag: Der Vorstoss geniesst bei uns grosse Sympathie. Die Stauffacherstrasse hat eine wichtige Bedeutung für das Quartier, da es dort sehr viele Querungen gibt. Die Stauffacherstrasse bleibt für die Autos eine wichtige Verbindung. Wir wollen jedoch keine Verlagerung des Verkehrs in die Badenerstrasse. Der Abschnitt mit der Badenerstrasse sollte gestrichen werden.*

Niklaus Scherr (AL): *Bruno Kammerer (SP) hatte damals eine schöne Vision. Diese Vision ist nicht erfüllbar. Begegnungszonen sind auf Strassen, die auch von Trams befahren werden, schwierig. Die bestehenden Instrumente sollten sinnvoll eingesetzt werden. Eine Begegnungszone ist ein Ort, an dem der Fussgänger Vortritt hat. Diese ist mit dem Tramverkehr nicht vereinbar. Wenn die Langstrasse gesperrt wird, wird die Stauffacherstrasse stärker gefordert werden.*

Patrick Hadi Huber (SP): Die Stauffacherstrasse ist nicht überregional klassiert. Aufgrund des neuen Richtplans fällt die Strasse in die Kompetenz des Stadtrats. Der Verkehr befindet sich bereits im Quartier. Die Begegnungszone muss Auswirkungen auf die ganze Achse haben. Die Motion kann in die Gesamtgestaltung einbezogen werden. Wir nehmen die Textänderung an.

Marc Bourgeois (FDP): Der Vorstoss ist widerrechtlich, utopisch, anwohnerfeindlich und wirtschaftsfeindlich. Widerrechtlich ist er, da er nicht genehmigungsfähig ist. Er ist utopisch, weil dort eine Begegnungszone zu Unfällen führen würde. Mit dieser Motion wird ein Ausbau der Badenerstrasse provoziert. Mit dem Vorstoss wird Schleichverkehr provoziert. Der Vorstoss ist ein Frontalangriff gegen das Gewerbe, das sich noch in der Stadt befindet. Unternehmer sind mit der städtischen Verkehrsführung sehr unzufrieden.

Dr. Martin Mächler (EVP): Wir würden ein Postulat unterstützen. Die Gründe wurden bereits genannt. Es ist sinnlos, sich für etwas einzusetzen, das nicht durchsetzbar ist. Ich verstehe jedoch, dass der Abschnitt der Stauffacherstrasse eine Art Quartierzentrum darstellt und ein Begegnungsraum für das Quartier sinnvoll wäre.

Guido Hüni (GLP): Es besteht ein Bedarf der Anwohner, die Strasse ist genug breit, damit auch Trams, Velos und Fussgänger aneinander vorbeikommen. Die Anwohner haben Interesse an einer Verkehrsberuhigung. Im Quartier hat es bereits Schleichverkehr. Das Quartier ist bereit für einen mutigen Schritt. Es verändert sich laufend.

Mauro Tuena (SVP): Ich kenne die Situation im Quartier. Es gibt sicher Anwohner, die sich im Quartier weniger Autoverkehr wünschen. Der motorisierte Individualverkehr ist der wichtigste Faktor für eine gut funktionierende Volkswirtschaft. Wenn die Volkswirtschaft nicht mehr funktioniert, dann kommen keine Unternehmen mehr in die Stadt und die Stadt generiert weniger Einnahmen.

Gian von Planta (GLP): Der Anteil am motorisierten Individualverkehr ist in Zürich deutlich höher als in anderen Städten. Dieses Anliegen ist mit dem regionalen Richtplan vereinbar. An der Stauffacherstrasse haben wir mehr Platz und können auch eine Lösung für die Velos finden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche den Strassenraum der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse aufwertet und die Verkehrsführung im Langstrassenquartier anpasst.

Dabei soll der motorisierte Individualverkehr, welcher das Quartier von und nach der Sihl- und Stauffacherbrücke durchquert, über die Badenerstrasse geleitet werden und im Strassenabschnitt der Stauffacherstrasse zwischen Lang- und Ankerstrasse eine Begegnungszone geschaffen werden.

Gian von Planta (GLP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die geänderte Motion wird mit 63 gegen 55 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat